

Wien 8^{te} Mai 06

Mein lieber hochverehrter
Freund, lieber hochverehrter
Meister!

Wunderschön ist es und wir
sind alle entzückt, und danken
Ihnen wieder eine große Freude.
Viele Aquarelle werden vergehen,
Ihre Aquarelle werden nicht
vergehen. Gestern, statt einzupack-
en u. in der Wohnung alles
in Ordnung zu bringen u. „ein-
zusammern“ bin ich immer wie-
der in Visite zum alten Fisch-
markt in Rom gegangen u.
habe freudig durch den hohen

herrlichen Regen in das Sonnen-
beschienene Gäßchen mit den alten
Häusern geblickt u. nachdem ich
mich an dem Ganzen erlabt, jede
Einzelheit bewundert, jedes der
Figürchen lieb gewonnen, jedem
Stein, jedem Ziegel gebührende
Aufmerksamkeit geschenkt.

Dank für gestern, Dank
für heute, Dank für jeden Tag
an dem ich neue Freude an
Ihrem Werke haben werde.

Nun frage ich aber nach
der Schuldigkeit. Hochverehrter
lieber Herr Alt, schreiben Sie gütigst
eine Zeile auf eine Karte u. schicken



mir diese Antwort durch den Dienstmann. In Treue, in unwandelbarer Dankbarkeit

Ihre erbotige
Schülerin

Marie Ebner.

Wärmste Empfehlungen
Ihrer lieben Schwester.



Dear Mother
I received your letter
of the 10th and was
glad to hear from
you. I am well and
hope these few lines
will find you the same.

I am writing to you
because I have not
heard from you for
some time. I hope
you are all well and
happy. I am still
in the same place
and doing the same
work. I hope to
write to you more
often in the future.

